

Ein ganz probates Werkzeug für diese Arbeit, welches nicht an den soeben angeführten Mängeln leidet, ist die nachstehend veranschaulichte Zange.



Diese Zange ist bereits in manchen Fournituren-Handlungen (z. B. bei F. Seylaz in Genf) käuflich zu haben, also nicht gerade eine Neuheit, wie ich indess vermute, im Allgemeinen noch wenig bekannt. Jeder Kollege kann sich dieses praktische Werkzeug aus einer alten kräftigen Spiralzange mit Leichtigkeit auch selbst anfertigen.

Man kürzt einfach eine solche Zange an den Spitzen ab, bis zu einer Stelle, an welcher dieselben noch etwa 3-4 mm breit sind. Hierauf werden die Spitzen von aussen abgeschragt — wie bei a a in der Zeichnung angegeben ist — und die Innenflächen derselben recht gut abgeflacht, so dass sie ganz genau aufeinander schliessen. Hierauf härtet man die Spitzen vorne ein kurzes Stück, lässt sie blau an und schleift dieselben dann sauber ab, womit das Werkzeug zur Benutzung fertig ist.

Schon beim ersten Gebrauch wird man finden, dass mit solcher Zange viel leichter ein Zapfen zu richten ist, als mit einer gewöhnlichen Spiralzange, weil man mit den breiten flachen Enden nicht abrutscht; ebenso lässt sich viel sicherer damit operiren wie mit einer Flachzange u. dergl.

So geringfügig die ganze Sache an und für sich ist, so dürfte doch manchem Kollegen, dem schon unverhoffter Weise eine Welle um eine Zapfenlänge zu kurz wurde, diese Mittheilung nicht unwillkommen sein.

-y.

Sprechsaal.

Gehrter Herr Redakteur!

Hierdurch möchte ich Sie ersuchen, in Ihrem geschätzten Blatt eine Handlungsweise zu rügen, durch welche ich in letzter Zeit wiederholt in die grössten Unannehmlichkeiten gerathen bin, und so wie es mir ergangen ist, wird es sicher auch schon vielen anderen der Herren Kollegen passirt sein. Ich theile den Thatbestand meiner Beschwerde nachstehend zur allgemeinen Beurtheilung mit:

Im vorigen Monat gebrauchte ich sehr nothwendig einen Gehilfen und trat zur Besetzung der Stelle mit einem Gehilfen von ausserhalb in Unterhandlung. Nachdem wir mehrere Briefe gewechselt hatten und über alle Bedingungen einig waren, nahm der Betreffende die Stelle bei mir an und versprach, bestimmt am 15. August einzutreten. Wer aber nicht kam, war der engagirte Gehilfe, der sich nicht einmal veranlasst fühlte, mir vorher darüber Mittheilung zu machen und mir den Grund seines Nichtkommens anzuzeigen. Später erfuhr ich dann durch Zufall, dass derselbe bei einem Kollegen in Gleiwitz arbeitet. Da ich zur Zeit mit Arbeit überbürdet war, gerieth ich durch dieses Verfahren des wortbrüchigen Gehilfen natürlich in grosse Verlegenheit und liess nun ein Gehilfengesuch in die Zeitung einrücken, worauf sich 6 Gehilfen um die Stelle bei mir bewarben. Ich traf sofort meine Wahl und setzte mich mit einem Gehilfen, der zur Zeit in Berlin weilte, in Verbindung, erhielt von demselben auch sogleich die Nachricht, dass er die Stelle annehme und in den nächsten Tagen bei mir eintreffen werde. Statt dessen empfing ich aber die kurze Mittheilung von ihm, dass er anderer Unternehmungen halber die Stelle nicht antreten könne. Der Erfolg meines Briefwechsels, den ich nun seit mehr als fünf Wochen mit den verschiedensten Gehilfen unterhielt, ist also der, dass ich wiederholt an der Nase herumgeführt wurde, ohne dass es mir bis jetzt gelungen wäre, einen wirklich tüchtigen Arbeiter zu erhalten. Ich kann doch nicht mehrere Gehilfen engagiren und, wenn sich inzwischen ein anderer meldet, der mir noch besser passt, den ersteren ebenso kurz vorher wieder abschreiben, — oder sie ruhig kommen lassen und ihnen dann einfach mittheilen: „Die Stelle ist bereits besetzt!“ Was würden in solchem Falle diese Herren wohl dazu sagen?

Ich kann mir unmöglich vorstellen, dass es den Herren Gehilfen so ohne Weiteres gestattet sein sollte, die Prinzipale in dieser Weise zum Besten zu haben, und wäre es mir sehr erwünscht, die Meinung der Herren Kollegen darüber zu erfahren, wie man sich gegen derartige Vorkommnisse sichert, welche in hohem Grade geeignet sind, das gegenseitige Vertrauen zu schädigen.

Nachdem ich schon früher von anderer Seite ähnliche Klagen hörte, glaube ich, dass es im allgemeinen Interesse liegt, derartige Gepflogenheiten einmal öffentlich zu erörtern.

W. J. in Brg.

Patent-Nachrichten.

Patent-Anmeldungen.

(Das Datum bezeichnet den Tag, bis zu welchem Einsicht in die Patentanmeldung auf dem Patentamt in Berlin genommen werden darf.)

- Kl. 83. K. 7167. Wechselstromuhr. A. Kittel in Altona. 21. October.
M. 6354. Selbstthätige Winddruck-Anzuehvorrückung für Thurmuhren, Eisenbahn-Signal- und Läutwerke, sowie sonstige durch Gewichte betriebene Mechanismen. Carl Albert Mayrhofer in Berlin C. 11. Novbr.
Z. 1153. Elektrisches Schlagwerk mit Ganz- und Halbschlag. Hermann v. Zwoll in Leer, O. friesland. 11. Novbr.

- B. 9827. Poch-Repetirwerk für Uhren. Georg W. Büxenstein in Berlin SW. 14. Novbr.
R. 5434. Doppelrad-Hemmung für Uhren mit freiem Taktgeber. Siegmund Riefler in München. 18. Novbr.
W. 6102. Hemmung für Torsionspendel. Wendes, Metzger & Co. in Frankfurt a. M. 18. Novbr.

Patent-Ertheilungen.

(Das Datum bezeichnet den Beginn des Patents.)

- Kl. 83. No. 49150. Federhausstellung mit Hohlrud. R. Radlanski in Zaborze C. bei Zabrze, Oberschlesien. 2. April 1889.
No. 49151. Stromschlussvorrichtung an elektrischen Pendeluhr. G. Herotitzky in Hamburg. 10. April 1889.
No. 49256. Schaltvorrichtung für elektrische Zeigerwerke. Gebr. Rabe, Hofuhrmacher in Hanau. 19. Dezember 1888.
No. 49301. Knopfaufzugsvorrichtung für Taschenuhren. P. Perret in Chaux-de-Fonds, Schweiz. 2. Novbr. 1888.
No. 49305. Knopfaufzug an Taschenuhren. F. G. Faxon. in Morris, V. St. A. 5. März 1889.
No. 49314. Federuhr, welche durch das Schlagwerk aufgezogen wird. Ch. Bickford in Boston und J. Swann in New-York, V. St. A. 19. Dezbr. 1888.
No. 49315. Repetirwecker. M. Kohlmann in Sondershausen, 20. Jan. 1889.
No. 49317. Vorrichtung zum Eindrücken von Federhaushaken. H. Koch in Hildesheim. 28. Febr. 1889.
No. 49318. Pendel für Regulatoruhren. Pollack & Holtschneider in Köln. 24. März 1889.

Berlin SW. 11., den 25. Septbr. 1889.

Das Patent- u. technische Bureau
von
Hugo Knoblauch & Co.

Vermischtes.

Anzeichnungen. Von den Preisrichtern der Hamburgischen Gewerbe- und Industrie-Ausstellung wurden folgenden Ausstellern von Uhren und Chronometern Preise verliehen:

- Die „Goldene Medaille“ Herrn F. Dencker-Hamburg.
Die „Silberne Medaille“ den Herren A. Kittel-Altona, W. E. Sackmann-Hamburg, Hamburg-Amerikanische Uhrenfabrik-Schramberg im Schwarzw.
Die „Bronzene Medaille“ den Herren Aug. Buxel-Hamburg, F. Corleis-Altona, C. F. Freyer-Hamburg*, G. Herotitzky-Hamburg, Rob. Heyer-Hamburg und W. Prinzlau jun. -Hamburg.

Briefkasten.

Antworten.

Zur Frage 2109. Elektrische Zeigerwerke mit rotirendem polarisirten Anker.

Diese Zeigerwerke werden von Hipp in Neuchâtel, Mix und Genest in Berlin, sowie Theod. Wagner in Wiesbaden angefertigt. System Thomas ist mir gänzlich unbekannt. A. K.

Zur Frage 2111. Französische 18 kar. Goldwaaren.
Betreffende Goldwaaren sind bei keiner Engros-Handlung in Deutschland zu haben, weil der Eingangszoll darauf zu hoch ist. M. W.

Zur Frage 2132. Firmauhren aus Blech, sog. Schaukeluhren.
Empfehle mich dem Herrn Fragesteller zur Anfertigung der gewünschten Firmauhr.

Herm. Zöls, Zifferblattfabrikant.
Berlin C., Seydelstr. 2.

Zur Frage 2138. Symphonion „Sublime Harmonie“.
Das fragliche Musikinstrument liefern zu Fabrikpreisen die Firmen H. L. Ernst und Ernst Holzweigsig Nachfl. in Leipzig, sowie Herr Louis Jaccard aus St. Croix (Schweiz), Berlin C., Alte Jacobstr. 92 (Vertreter der Musikwerk-Fabrikanten Junod, Aubert & Cie. in St. Croix). K. M. i. M.

Zur Frage 2139. Werke zu Tachographen.
Alle Arten Compteurs für Beobachtungen, sowie Tachographen fabrizirt der Uhrenfabrikant Herr C. L. Weidemann in Genf, rue du Stand 12. H. i. G.

Zur Frage 2140. Elektrische Gasanzünder.
Fragliche Gasanzünder werden von sehr vielen Fabrikanten fabrizirt, u. A. von dem elektrotechnischen Institut von Alb. Friedländer, Berlin W., Leipzigerstr. 113. Es wird wohl für den Herrn Fragesteller das Gerathenste sein, den betr. Gasanzünder an das genannte Institut zur Reparatur zu schicken. A. K.

Zur Frage 2141. Grubenlämpchen.
Dem Herrn Fragesteller zur Nachricht, dass wir die Grubenlämpchen (Berglämpchen) als Uhrketten-Anhänger liefern und zwar in Silber und oxidirt, vergoldet und Double, sämmtliche auch mit Hammer und Schlägel versehen. O. Kretschmer & Cie.
Gold- und Silberwaarenhandlung en gros
Breslau, Ohlauerstr. 55.

Zur Frage 2142. Entfernen von Flecken auf Marmoruhrgehäusen.
In dem Fachjournal „L'Union horlogère“ wird folgendes Verfahren empfohlen.

Man mischt in einer Flasche zu gleichen Theilen Schwefelsäure und Citronensaft und schüttelt die Mischung stark um. Wenn man mit dieser Flüssigkeit die Flecken befeuchtet, dieselbe einige Minuten darauf stehen lässt und danach mittels Flannels abtrocknet, so werden die Flecken vollständig verschwunden sein. B. i. L.

*) Herr C. F. Freyer wurde die Bronzene Medaille für seine von ihm ausgestellte Patentschiffuhr verliehen, welche in dem in der Nummer 17 enthaltenen Ausstellungsbericht irrthümlich als von Herrn Joh. Schnede ausgestellt, angeführt ist, was wir zur Berichtigung hierdurch mittheilen. D. Re d.